

---

06 /2017

**Amtliches Mitteilungsblatt  
der BTU Cottbus - Senftenberg**

15.02.2017

---

**I n h a l t**

Satzung zur Evaluation von Lehre und Studium im Rahmen des Qualitätsmanagements an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus - Senftenberg vom 14. Februar 2017	Seite 2
---	------------

# Satzung zur Evaluation von Lehre und Studium im Rahmen des Qualitätsmanagements an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus - Senftenberg

**vom 14. Februar 2017**

Nach § 5 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. §§ 27 Abs. 2 Satz 5, 38 und 64 Abs. 2 Nr. 2 des Artikels 1 des Gesetzes zur Neuregelung des Hochschulrechts des Landes Brandenburg – Brandenburgisches Hochschulgesetz (BbgHG) vom 28. April 2014 (GVBl. I/14 Nr. 18), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 01. Juli 2015 (GVBl. I/15 Nr. 18) – sowie § 16 Abs. 2 Nr. 1 der Grundordnung der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus - Senftenberg (GO BTU) vom 08. Januar 2016 (AMbl. 01/2016), der Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten nach § 38 des BbgHG vom 06. April 2009 (GVBl. II/09 Nr. 12) und dem Gesetz zum Schutz personenbezogener Daten im Land Brandenburg (Brandenburgisches Datenschutzgesetz – BbgDSG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Mai 2008 (GVBl. I/08 Nr. 07), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. Juli 2015 (GVBl. I/15 Nr. 22) gibt sich die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) die folgende Satzung:

## Inhalt

Präambel.....	2
§ 1 Geltungsbereich.....	2
§ 2 Begriffsbestimmungen.....	2
§ 3 Evaluationszweck.....	3
§ 4 Zuständigkeiten.....	3
§ 5 Verfahren.....	3
§ 6 Auswertung.....	4
§ 7 Datenschutz.....	4
§ 8 Umgang mit Ergebnissen.....	5
§ 9 Inkrafttreten, Außerkrafttreten.....	5
Anlage 1: Zentrale interne Lehrveranstaltungsevaluation.....	6
Anlage 2: Zentrale Befragung von Absolventinnen und Absolventen.....	10

## Präambel

Die hier vorliegende Evaluationssatzung stellt ein allgemeines, grundlegendes Regelwerk für Evaluationen im Bereich Lehre und Studium

dar. Sie soll eine gesetzliche Grundlage zur allgemeinen Regelung dessen schaffen, was durch das BbgHG zur Regelung per Satzung vorgegeben ist. Weiter soll die Satzung dazu dienen, für Evaluationen allgemeine Standards zu definieren, damit Evaluationen nicht nur ein Verfahren der Datenerhebung und Auswertung sind, sondern weiterführend eine Grundlage zur Qualitätsentwicklung von Lehre und Studium an der BTU darstellen. Die Satzung regelt daher im Allgemeinen, dass eine Evaluation z. B. immer auch die Ableitung möglicher Maßnahmen beinhaltet.

Dabei trifft diese Satzung keine Regelungen, die bspw. das Verfahren, den Zweck oder die Auswertung von Evaluationen im Bereich Lehre und Studium im Detail betreffen. Spezifische Verfahrens- und Kriterienbeschreibungen von regelmäßigen zentralen internen Evaluationen des für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständigen Referates des zentralen Verwaltungsbereiches können daher in den einzelnen Anlagen zu dieser Satzung getroffen werden, um etwaigen Besonderheiten, bspw. der zentralen studentischen Lehrveranstaltungsevaluation, im Detail gerecht zu werden. Insofern keine Anlage zu einer bestimmten Evaluation vorliegt, gilt für Evaluationen im Bereich von Lehre und Studium der BTU die vorliegende Satzung.

## § 1 Geltungsbereich

<sup>1</sup>Die Satzung gilt für alle Fakultäten und Gemeinsamen Kommissionen mit Entscheidungsbefugnis (GKmEb) sowie alle an Lehre und Studium beteiligten zentralen Einrichtungen der BTU. <sup>2</sup>Sie regelt im Allgemeinen die Verfahren zur Evaluation von Lehre und Studium.

## § 2 Begriffsbestimmungen

(1) <sup>1</sup>Evaluation wird in dieser Satzung, angelehnt an die Standards für Evaluation der Deutschen Gesellschaft für Evaluation, als die systematische Untersuchung des Nutzens oder Wertes von Lehre und Studium definiert. <sup>2</sup>Sie erfolgt anhand empirischer Daten und ist auf definierte Zwecke ausgerichtet.

(2) Evaluation kann intern (federführend durch Hochschulmitglieder und -angehörige) oder extern (federführend durch dritte Personen, die nicht Mitglieder oder Angehörige der BTU sind) durchgeführt werden.

(3) <sup>1</sup>Als zentral wird eine Evaluation bezeichnet, wenn sie von einer für Lehre und Studium beauftragten zentralen Organisationseinheit durchgeführt wird und in Zweck und Verfahren für mehrere in § 1 benannten Einheiten in gleicher Weise gilt. <sup>2</sup>Als dezentral wird eine Evaluation bezeichnet, wenn diese federführend von einer in § 1 benannten Einheit durchgeführt wird.

(4) Die Evaluation kann neben der Befragung von Universitätsmitgliedern und -angehörigen gemäß § 4 GO BTU auch aus dem Einbezug sachbezogener Angaben von Personen bestehen, die nicht oder nicht mehr Mitglieder oder Angehörige der BTU sind (z. B. Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher, Absolventinnen und Absolventen oder sogenannte Bewerbungsabspringerinnen und Bewerbungsabspringer).

### § 3 Evaluationszweck

<sup>1</sup>Evaluation dient im Allgemeinen zur Beurteilung des Entwicklungsstandes der Qualität in Lehr- und Studienangeboten sowie ihrer darauf bezogenen Dienstleistungen. <sup>2</sup>Sie ist eine Grundlage zur Weiterentwicklung von Lehre und Studium.

### § 4 Zuständigkeiten

(1) <sup>1</sup>Die Präsidentin bzw. der Präsident ist im Rahmen ihrer bzw. seiner koordinierenden Funktion bezüglich der Tätigkeiten der Fakultäten, der GKMEb und Zentralen Einrichtungen in der Lehre federführend bei zentralen internen Evaluationen. <sup>2</sup>Die Aufgabe kann sie bzw. er an die für Lehre und Studium zuständige Vizepräsidentin bzw. den für Lehre und Studium zuständigen Vizepräsidenten delegieren. <sup>3</sup>Die Dekaninnen bzw. Dekane, die Fakultätsräte sowie die Leiterinnen bzw. Leiter der mit Lehre und Studium befassten Organisationseinheiten unterstützen dabei die Präsidentin bzw. den Präsidenten im Rahmen ihrer Verantwortung für die Lehre.

(2) Das für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständige Referat des zentralen Verwaltungsbereiches unterstützt die Präsidentin bzw. den Präsidenten, die Fakultäten und anderen Organisationseinheiten bei der Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Weiterentwicklung von Evaluationen, insbesondere von zentralen Evaluationen.

(3) <sup>1</sup>In den Fakultäten ist jeweils die Dekanin bzw. der Dekan für die Organisation, Durchfüh-

rung, Auswertung und Weiterentwicklung von dezentralen Evaluationen verantwortlich. <sup>2</sup>Dabei wird sie bzw. er vom Fakultätsrat unterstützt. <sup>3</sup>Die Dekanin bzw. der Dekan kann zur Erledigung von Teilaufgaben der Evaluation andere geeignete Personen bzw. Organisationseinheiten beauftragen.

(4) <sup>1</sup>In den GKMEb und allen anderen zentralen Einrichtungen, die an Lehre und Studium beteiligt sind, ist für die Organisation, Durchführung, Auswertung und Weiterentwicklung von dezentralen Evaluationen deren Leitung verantwortlich. <sup>2</sup>Die Leiterin bzw. der Leiter kann zur Erledigung von Teilaufgaben der Evaluation andere geeignete Personen bzw. Organisationseinheiten beauftragen.

(5) <sup>1</sup>In begründeten Fällen können studentische Gremien bei dem für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständigen Referat des zentralen Verwaltungsbereiches Evaluationen beantragen. <sup>2</sup>Sollen bei der Evaluation Daten mit direktem Personenbezug erhoben werden (bspw. bei der Evaluation von Lehrveranstaltungen), wird die Evaluation vom in Satz 1 benannten Referat durchgeführt. <sup>3</sup>Sollen bei der Evaluation keine Daten mit direktem Personenbezug erhoben werden (bspw. bei einer Befragung zur allgemeinen Studierendenzufriedenheit), so kann die Evaluation von dem studentischen Gremium eigenverantwortlich durchgeführt werden. <sup>4</sup>Führen studentische Gremien Evaluationen nach Satz 3 durch, sollen sie sich zur Organisation, Durchführung und Auswertung Unterstützung bei dem in Satz 1 benannten Referat einholen.

### § 5 Verfahren

(1) Spezifische Verfahrens- und Kriterienbeschreibungen verschiedener Arten der zentralen internen Evaluation von Lehre und Studium können als Anlagen zu dieser Satzung geregelt werden.

(2) <sup>1</sup>Sofern eine Evaluation nicht durch eine Anlage geregelt ist bzw. sofern in einer Anlage zu einer bestimmten Evaluation nichts anderes geregelt ist, finden die allgemeinen Grundsätze dieser Satzung Beachtung. <sup>2</sup>Soweit für bestimmte Evaluationsarten keine spezifischen Grundsätze in dieser Satzung geregelt sind, bestimmen die nach § 4 zuständigen Personen und Gremien über das jeweilige Verfahren unter Beachtung der allgemeinen Grundsätze dieser Satzung.

(3) Für eine bessere Planbarkeit und zur Vermeidung von Überbefragungen ist das für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständige Referat des zentralen Verwaltungsbereiches über die Durchführung einer Evaluation im Bereich Lehre und Studium in Kenntnis zu setzen.

(4) Die nach § 4 zuständigen Personen informieren die Evaluierten nach § 3 BbgDSG rechtzeitig vor Beginn über eine geplante Evaluation.

(5) <sup>1</sup>Bei einer Evaluation werden die Befragten und möglichen Evaluierten zu Beginn u. a. über den Zweck, das Verfahren, den Umgang mit den Ergebnissen und die Auftraggeberin bzw. den Auftraggeber der Evaluation informiert. <sup>2</sup>Weiterhin ist eine Datenschutzklausel zu formulieren, die unter Berücksichtigung des § 7 die Befragten u. a. über das Erhebungsverfahren und den Umgang mit den gewonnenen Daten informiert.

(6) <sup>1</sup>Bei der Konzeption, Planung und Durchführung von Evaluationen in Lehre und Studium sind gegebenenfalls weitere Mitglieder und Angehörige der BTU zu beteiligen. <sup>2</sup>Gemäß § 27 Abs. 2 Sätze 2 und 4 BbgHG sind die Studierenden und die Absolventinnen und Absolventen bei der Evaluation der Lehre zu beteiligen, wobei die Mitglieder und Angehörigen der BTU zur Mitwirkung verpflichtet sind. <sup>3</sup>Daher wird unter Berücksichtigung der §§ 14 Abs. 8 und 27 Abs. 2 BbgHG mit der Immatrikulation die Bereitschaft abgefragt, an Evaluationsmaßnahmen der BTU auch nach der Zeit der Universitätsmitgliedschaft oder -angehörigkeit nach § 4 GO BTU teilzunehmen. <sup>4</sup>Weiterhin wirken die Studierenden gemäß § 27 Abs. 2 Satz 3 BbgHG an der Erarbeitung der Evaluationsverfahren mit.

## § 6 Auswertung

<sup>1</sup>Die Verarbeitung und Auswertung von Evaluationsdaten darf von dem Personenkreis vorgenommen werden, der in der Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten nach § 38 BbgHG benannt wird. <sup>2</sup>Dieser Kreis besteht nach § 5 der vorgenannten Verordnung regelmäßig aus der Präsidentin bzw. dem Präsidenten, einem weiteren für Studium und Lehre zuständigen Mitglied der Hochschulleitung, dem Senat oder einem anderen in der Grundordnung bestimmten zuständigen Organ der Hochschule, den Dekaninnen bzw. Dekanen und Studiendekaninnen bzw. Studiende-

kanen der jeweiligen Fakultäten sowie der für Personalangelegenheiten zuständigen Arbeitseinheit der Hochschule. <sup>3</sup>Diese Personen können Dritte mit Aufgaben der Verarbeitung und Auswertung beauftragen, die in dem für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständigen Referat des zentralen Verwaltungsbereiches geschäftsplanmäßig beschäftigt sind. <sup>4</sup>Darüber hinaus können die Leitungen der jeweils mit Lehre betrauten Organisationseinheiten gemäß § 4 Abs. 1 in die Auswertung der Daten einbezogen werden.

## § 7 Datenschutz

(1) Die Vorgaben der Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten nach § 38 BbgHG sowie die weiteren einschlägigen Bestimmungen des BbgDSG werden in jeder Phase des Evaluationsverfahrens eingehalten.

(2) <sup>1</sup>Die Erhebung und Verarbeitung der Daten im Rahmen einer Evaluation erfolgt in jedem Fall unter Einhaltung der Anonymität der Befragten und nur in dem Maße, wie dies zur Erreichung des Evaluationszwecks erforderlich ist. <sup>2</sup>Erhobene Daten müssen derart verarbeitet werden, dass die Verarbeitung keine oder nur unter einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft herstellbaren Rückschlüsse auf eine bestimmte oder bestimmbare natürliche Person zulässt.

(3) <sup>1</sup>Angaben verleumderischen oder offensichtlich beleidigenden Inhalts werden gemäß § 2 Abs. 2 Satz 2 der Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten ohne Auswertung durch die datenverarbeitende Organisationseinheit gelöscht. <sup>2</sup>Im Zweifelsfall entscheidet die bzw. der in § 4 benannte Verantwortliche über die Löschung.

(4) <sup>1</sup>Die in § 4 benannten zuständigen Personen sind für die Einhaltung der Datenschutzvorgaben und die entsprechende vorherige Einweisung der an der Evaluation Beteiligten verantwortlich. <sup>2</sup>Insofern es sich bei den Beteiligten um Beschäftigte bzw. Beamtinnen oder Beamte der BTU handelt, die nicht bereits durch ihren Arbeitsvertrag zur Wahrung der Verschwiegenheit gemäß § 3 Abs. 2 TV-L<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) vom 12. Oktober 2006 in der Fassung des Änderungstarifvertrages Nr. 8 vom 28. März 2015.

bzw. § 37 BeamtStG<sup>2</sup> verpflichtet sind, wie bspw. studentische oder wissenschaftliche Hilfskräfte, ist von den an einer Evaluation Beteiligten eine Verpflichtungserklärung nach § 5 des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) zur Wahrung des Datengeheimnisses zu unterzeichnen.

(5) <sup>1</sup>Evaluationsdaten werden nur solange gespeichert, wie dies der Evaluationszweck erfordert. <sup>2</sup>In der Regel sollen die auf Lehre und Studium bezogenen Evaluationsdaten spätestens ein Jahr nach Ende des Evaluationszeitraumes, während dessen eine Datenerhebung vorgenommen wurde, gelöscht werden.

(6) Werden Daten erhoben, die individuelle Rückschlüsse auf die in der Evaluation Befragten und/oder Evaluierten zulassen, sind in den jeweiligen Anlagen zu dieser Satzung Regelungen zu treffen und anzuwenden, die zweckbezogen und angemessen eine zeitnahe Datenlöschung zum Ziel haben.

## § 8 Umgang mit Ergebnissen

(1) Auf Basis der Ergebnisse einer Evaluation oder mehrerer Evaluationen wird unter Einhaltung der Bestimmungen in § 7 ein anonymisierter und aggregierter Evaluationsbericht von den für die Evaluation Verantwortlichen erstellt, der keine personalisierbaren Rückschlüsse auf bestimmte oder bestimmbar natürliche Personen erlaubt.

(2) <sup>1</sup>Sofern in einer Anlage dieser Satzung nicht anders geregelt, wird der Evaluationsbericht der Auftraggeberin bzw. dem Auftraggeber sowie den Befragten und Evaluierten zur Verfügung gestellt. <sup>2</sup>Darüber hinaus können Personen mit besonders begründetem Interesse an Evaluationen im Bereich Studium und Lehre den Evaluationsbericht nach Satz 1 erhalten. <sup>3</sup>Personen mit besonders begründetem Interesse können ausschließlich die Präsidentin bzw. der Präsident, die Vizepräsidentin bzw. der Vizepräsident für Lehre und Studium, die Leiterin bzw. der Leiter der Abteilung Lehre, die Dekaninnen bzw. Dekane, die Studiengangsleiterinnen bzw. Studiengangsleiter und

die Leiterinnen bzw. Leiter der mit Lehre beauftragten zentralen Einrichtungen sein.

(3) Auf einer zentral gepflegten, hochschulinternen Web-Seite kann ein zusammenfassender Evaluationsbericht veröffentlicht werden, der keine personalisierbaren Rückschlüsse auf bestimmte oder bestimmbar natürliche Personen erlaubt.

(4) <sup>1</sup>Sollen Ergebnisse einer Evaluation z. B. im Rahmen wissenschaftlicher Zwecke öffentlich zugänglich gemacht werden, sind die Datenschutzbestimmungen durch die verantwortlichen Personen einzuhalten. <sup>2</sup>Die Veröffentlichung von Evaluationsergebnissen bedarf der entsprechenden Genehmigung der in § 4 Absatz 1 bzw. 3 benannten Verantwortlichen.

(5) <sup>1</sup>Zu den Ergebnissen einer Evaluation sind in der Regel die Ableitung und Umsetzung konkreter Praxismaßnahmen zu zählen. <sup>2</sup>Dabei sollen auch nach Möglichkeit bestehende Arbeitsgruppen oder Gremien mit inhaltlicher Nähe zum Thema mit einbezogen werden.

## § 9 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

<sup>1</sup>Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der BTU in Kraft. <sup>2</sup>Gleichzeitig tritt die Satzung über die Lehrevaluation an der Fachhochschule Lausitz (Mitteilungsblatt vom 06. Juni 2005, MB Nr. 115) außer Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Senats vom 13. Oktober 2016 und der Genehmigung durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg mit Schreiben vom 22. November 2016.

Cottbus, den 14. Februar 2017

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. (NUWM, UA) DSc. h.c.  
Jörg Steinbach  
Hon.-Prof. (ECUST, CN)  
Präsident

<sup>2</sup> Gesetz zur Regelung des Statusrechts von Beamtinnen und Beamten in den Ländern (Beamtenstatusgesetz – BeamtStG) vom 17. Juni 2008 (BGBl. I S. 1010), das durch Artikel 15 Abs. 16 des Gesetzes vom 05. Februar 2009 (BGBl. I S. 160) geändert worden ist.

## Anlage 1: Zentrale interne Lehrveranstaltungsevaluation

### Artikel 1: Gegenstand und Zweck

(1) <sup>1</sup>Gegenstand der Lehrveranstaltungsevaluation ist die Lehrqualität als ein Beziehungsgeflecht mehrerer Dimensionen im Prozess von Lehren und Lernen. <sup>2</sup>Diese Dimensionen sind u. a. die Lehrperson, die Studierenden und die Rahmenbedingungen.

(2) <sup>1</sup>Die Evaluation von Lehrveranstaltungen durch die Studierenden der BTU und die daraus resultierenden Evaluationsergebnisse dienen als unterstützendes Verfahren zur Bestimmung, Sicherung und Förderung der Qualität der Lehrveranstaltungen. <sup>2</sup>Evaluationsergebnisse werden durch ihre konsequente Nutzung für Verbesserungsmaßnahmen wirksam gemacht.

(3) <sup>1</sup>Die Lehrveranstaltungsevaluation ist ein Mittel zur Orientierung für die Lehrenden. <sup>2</sup>Sie soll ihnen dabei helfen, die Qualität ihrer Lehre einzuschätzen und mögliche Potentiale der Weiterentwicklung ihrer Lehre zu identifizieren. <sup>3</sup>Auf Grundlage der Evaluationsergebnisse sollen die Lehrenden nach Artikel 3 Abs. 2 Sätze 1 und 2 dieser Anlage Gespräche über diese Ergebnisse im Kreise der Lehrveranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmer führen und ggf. Verbesserungen ableiten.

(2) <sup>1</sup>Den Dekaninnen bzw. Dekanen, der Studiengangsleiterin bzw. dem Studiengangsleiter sowie der Leiterin bzw. dem Leiter der mit Lehre beauftragten zentralen Einrichtungen dienen die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation als Grundlage zur Information über die Qualität der Lehre in ihrer Fakultät bzw. ihrem Fachbereich. <sup>2</sup>Die Ergebnisse sollen in der Fakultät oder dem Fachbereich an geeigneter Stelle besprochen werden. <sup>3</sup>Bei Bedarf sind entsprechende Maßnahmen zur Fortentwicklung der Lehrqualität abzuleiten.

### Artikel 2: Verfahren

#### 2.1 Datenschutz

(1) <sup>1</sup>Die zentrale interne Lehrveranstaltungsevaluation stellt einen Sonderfall der Evaluation insoweit dar, dass der zu evaluierende Sachverhalt (die Lehrveranstaltung) direkt mit einer Person oder ggf. mehreren Personen, der bzw. dem oder den Lehrenden, verbunden ist. <sup>2</sup>Aus diesem Grund erhalten lediglich die Evaluierten sowie die Dekanate, Studien-

gangsverantwortlichen und Leitungen der mit Lehre beauftragten zentralen Einrichtungen entsprechende Ergebnisse in personalisierter Form, d. h. unter Angabe des Namen der bzw. des Lehrenden sowie des Lehrveranstaltungstitels. <sup>3</sup>Den Datenschutz betreffende Detailfragen werden insbesondere in den Artikeln 2.6 und 3 dieser Anlage geregelt.

(2) Sofern den Datenschutz betreffend nichts anderes in dieser Anlage geregelt wird, gilt der § 7.

#### 2.2 Instrumente

(1) Um die Qualität von Lehrveranstaltungen adäquat erfassen und beurteilen zu können, soll ein standardisierter Fragebogen zur Evaluation verwendet werden, der die in Artikel 1 Abs. 1 Satz 2 benannten Dimensionen von Lehrqualität auf Basis theoretischer Grundlagen abbildet und Gütekriterien wie bspw. Objektivität, Reliabilität und Validität genügt.

(2) <sup>1</sup>Beim Einsatz eines solchen Fragebogens bildet dieser den Mantelfragebogen, welcher für alle Lehrveranstaltungsevaluationen gleich ist und die Grundlage für eine BTU-weite Vergleichbarkeit von Ergebnissen bildet. <sup>2</sup>Um individuelle oder veranstaltungsspezifische Fragen für die jeweilige Lehrveranstaltung stellen zu können, haben die Lehrenden die Möglichkeit, eigenständig zusätzliche Fragen auf dem Fragebogen unterzubringen. <sup>3</sup>Diese können aus einer Fragenbibliothek ausgewählt oder selbst durch die Lehrenden formuliert werden.

(3) <sup>1</sup>Die Evaluation sollte i. d. R. online durchgeführt werden. <sup>2</sup>Den Lehrenden wird durch das für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständige Referat des zentralen Verwaltungsbereiches der Zugang zum jeweils zur Lehrveranstaltung gehörenden Fragebogen übermittelt. <sup>3</sup>Soll die Evaluation in Papierform durchgeführt werden, wird der Fragebogen auf Wunsch der Lehrenden als PDF-Dokument zugeschickt. <sup>4</sup>Die Lehrenden drucken in diesem Fall ihre Fragebögen selbst aus und verteilen diese in ihren Lehrveranstaltungen.

(4) Es können weitere Instrumente zur Evaluation von Lehrveranstaltungen (z. B. „Minutenpapier“ oder „Themenbögen“) durch das für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständige Referat des zentralen Verwaltungsbereiches entwickelt bzw. zur Verfügung

gestellt werden, um bspw. spezifischen Formaten von Lehrveranstaltungen oder weiteren Erkenntnisinteressen gerecht zu werden.

## 2.3 Turnus

(1) <sup>1</sup>Das Verfahren der zentralen internen Lehrveranstaltungsevaluation wird in jedem Semester durchgeführt. <sup>2</sup>Dabei werden für ein Winter- sowie Sommersemester jeweils drei der sechs Fakultäten sowie die Lehrveranstaltungen der GKMEb, sofern diese nicht durch die Auswahl der Fakultät mit abgedeckt sind, und der zentralen Organisationseinheiten im Wechsel evaluiert.

(2) <sup>1</sup>Die Dauer des Evaluationszeitraumes ist so gewählt, dass jede Kohorte an Bachelor- als auch Masterstudierenden mindestens einmal während ihres Studiums an der Lehrveranstaltungsevaluation teilnehmen kann. <sup>2</sup>Zum anderen sollen Lehrveranstaltungen aus dem Winter- sowie aus dem Sommersemester evaluiert werden können.

(3) <sup>1</sup>An die Evaluation schließen sich für die evaluierten Einheiten zwei Semester an, in denen keine zentralen Lehrveranstaltungsevaluationen durchgeführt werden sollen. <sup>2</sup>Dieser evaluationsfreie Zeitraum soll von den zuvor evaluierten Einheiten genutzt werden, um intern die Evaluationsergebnisse zu diskutieren und bei Bedarf geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität von Lehre abzuleiten und umzusetzen. <sup>3</sup>Darüber hinaus soll durch einen evaluationsfreien Zeitraum einer Evaluationsmüdigkeit unter den Beteiligten entgegengewirkt werden. <sup>4</sup>Die Pausenzeiten können des Weiteren dazu genutzt werden, um andere Befragungen durchführen zu können.

(4) <sup>1</sup>Die Dekanin bzw. der Dekan, die Studiengangsleiterin bzw. der Studiengangsleiter, die Leiterin bzw. der Leiter einer mit Lehre beauftragten zentralen Einrichtung sowie die bzw. der Lehrende können die Evaluation von Lehrveranstaltungen auch außerplanmäßig des regulären Evaluationsturnus bei dem für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständigen Referat des zentralen Verwaltungsbereiches beantragen. <sup>2</sup>Studentische Gremien beantragen gemäß § 4 Abs. 5 Satz 1 eine außerplanmäßige Lehrveranstaltungsevaluation bei dem für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständigen Referat des zentralen Verwaltungsbereiches. <sup>3</sup>Von erstmalig an der BTU Lehrenden sollen unabhängig vom jewei-

ligen fakultätsspezifischen Turnus alle Lehrveranstaltungen vier Semester lang evaluiert werden. <sup>4</sup>Sind diese erstmalig an der BTU Lehrenden studentische Tutorinnen bzw. Tutoren, kann deren Lehrveranstaltung ebenfalls evaluiert werden. <sup>5</sup>Ebenso sollen die Lehrveranstaltungen neu konzipierter Module die ersten vier Semester lang evaluiert werden. <sup>6</sup>Sollen Lehrveranstaltungsevaluationen gemäß der Sätze 3 bis 5 durchgeführt werden, werden die entsprechenden Veranstaltungen durch die bzw. den Lehrenden an das für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständige Referat des zentralen Verwaltungsbereiches zur Evaluation angemeldet.

## 2.4 Zeitpunkt

<sup>1</sup>Die zentrale interne Lehrveranstaltungsevaluation soll einheitlich in der Mitte des Semesters stattfinden. <sup>2</sup>Dieser Zeitpunkt ist so gewählt, um ggf. Veränderungen für die aktuell laufende Veranstaltung erzielen zu können. <sup>3</sup>Um Besonderheiten von einzelnen Lehrformen (wie bspw. Blockunterricht) berücksichtigen zu können, sind begründete Ausnahmen von diesem in Satz 1 festgelegten Zeitpunkt zugelassen.

## 2.5 Auswahl von Lehrveranstaltungen

(1) Zur Teilnahme an der zentralen internen Lehrveranstaltungsevaluation sind alle Lehrenden der BTU gemäß § 27 Abs. 2 Satz 4 BbHG verpflichtet.

(2) <sup>1</sup>Pro Lehrender bzw. Lehrendem soll im jeweiligen Evaluationszeitraum mindestens eine Lehrveranstaltung pro Semester evaluiert werden. <sup>2</sup>Dafür erhält jede bzw. jeder Lehrende einen Zugang zum Fragebogen jeder Lehrveranstaltung. <sup>3</sup>Jede bzw. jeder Lehrende lässt von diesen Lehrveranstaltungen mindestens eine evaluieren. <sup>4</sup>Studentische Gremien haben die Möglichkeit, an das für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständige Referat des zentralen Verwaltungsbereiches Lehrveranstaltungen zu melden, welche daraufhin evaluiert werden. <sup>5</sup>Die Dekanin bzw. der Dekan, die Studiengangsleiterin bzw. der Studiengangsleiter, die Leiterin bzw. der Leiter einer mit Lehre beauftragten zentralen Einrichtung sowie die bzw. der Lehrende können die Evaluation von Lehrveranstaltungen bei dem für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständigen Referat des zentralen Verwaltungsbereiches beantragen, welche daraufhin evaluiert werden. <sup>6</sup>Lehrveranstaltungen mit weniger als fünf Teilnehmerinnen oder Teil-

nehmern werden nicht bei der zentralen internen Lehrveranstaltungsevaluation berücksichtigt. <sup>7</sup>In diesen Fällen können andere Instrumente gem. Artikel 2.2 Abs. 4 dieser Anlage angewendet werden, sofern diese vorhanden sind.

(3) Für alle in Artikel 2.3 Abs. 4 dieser Anlage genannten außerplanmäßigen Evaluationen werden die benötigten Informationen von den Fakultäten, den zentralen mit Lehre beauftragten Einrichtungen oder von der bzw. dem oder den Lehrenden an die mit der zentralen Evaluation beauftragten Einheit übermittelt.

(4) <sup>1</sup>Nach § 23 Abs. 2 der Berufsordnung der BTU<sup>3</sup> sollen die Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren ab einschließlich des dritten Semesters möglichst alle ihre Lehrveranstaltungen evaluieren lassen. <sup>2</sup>Zu diesem Zweck melden die Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren die zu evaluierenden Lehrveranstaltungen bei dem für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständigen Referat des zentralen Verwaltungsbereiches an, sofern diese nicht bereits zur Evaluation laut Artikel 2.5 dieser Anlage ausgewählt wurden.

## 2.6 Auswertung

(1) <sup>1</sup>Die Einsichtnahme der Lehrenden in ausgefüllte Fragebögen ist nicht zulässig. <sup>2</sup>Die Rücksendung der ausgefüllten Fragebögen ist durch die Studierenden auszuführen. <sup>3</sup>Kann dies nicht gewährleistet werden, so sollen die Fragebögen direkt im Anschluss an die Evaluation und im Beisein von mindestens einer oder einem Studierenden in einen Umschlag gesteckt und verschlossen werden. <sup>4</sup>Dieser Umschlag wird daraufhin entweder am Zentralcampus in den Briefkasten des für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständigen Referates des zentralen Verwaltungsbereiches eingeworfen (bzw. direkt bei den entsprechenden Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern abgegeben) oder an den Standorten Sachsendorf bzw. Senftenberg beim Studierendenservice eingereicht und per Hauspost an den Zentralcampus übermittelt.

(2) <sup>1</sup>Die Fragebögen sind mit einem geeigneten, möglichst automatisierten Verfahren, durch das für Qualitätsmanagement in Studium

und Lehre zuständige Referat des zentralen Verwaltungsbereiches auszuwerten. <sup>2</sup>Daten zu Lehrveranstaltungen werden nur erfasst und ausgewertet, wenn mindestens fünf ausgefüllte Fragebögen vorliegen. <sup>3</sup>Handschriftliche Einträge der Studierenden in offenen Textantworten werden bei der Auswertung anonymisiert, wenn weniger als 50 Fragebögen für eine Lehrveranstaltung vorliegen.

(3) <sup>1</sup>Alle Papierfragebögen und Scandateien, die ganz oder teilweise wegen handschriftlicher Eintragungen Rückschlüsse auf bestimmte oder bestimmbare natürliche Personen zulassen können, werden spätestens bis zum Ablauf des ersten Monats nach Beginn des auf den Evaluationszeitraum folgenden Semesters vernichtet bzw. gelöscht. <sup>2</sup>Um die Anforderungen gemäß § 23 Abs. 3 der Berufsordnung erfüllen zu können, werden die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation, die im System bei dem für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständigen Referat des zentralen Verwaltungsbereiches gespeichert sind, für drei Jahre nach dem Evaluationszeitraum aufbewahrt. <sup>3</sup>Zu wissenschaftlichen Zwecken können die Ergebnisse anonymisiert über diesen Zeitraum hinaus gespeichert werden, wobei der Name der bzw. des Lehrenden und der Titel der Lehrveranstaltung gelöscht werden. <sup>4</sup>Die Archivierung der personalisierten Ergebnisberichte, die den Lehrenden, Dekanaten, Studiengangsleitungen bzw. Leitungen der mit Lehre beauftragten zentralen Einrichtungen zugestellt werden, liegt in der entsprechenden Verantwortung der Berichtsempfängerinnen bzw. -empfänger.

(4) <sup>1</sup>Vor dem Hintergrund der Multidimensionalität von Lehrqualität gemäß Artikel 1 Abs. 1 dieser Anlage sollen bei ausreichender Anzahl an Rückläufern systematische Auswertungen durch das für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständige Referat des zentralen Verwaltungsbereiches erstellt und im Bericht an die Lehrenden sowie die Dekanin bzw. den Dekan und die Studiengangsverantwortlichen zur Verfügung gestellt werden. <sup>2</sup>Benchmarking oder Normierung durch einen Vergleich mit größeren Mengen von Evaluationsergebnissen können darüber hinaus als Orientierungshilfe zur persönlichen Einschätzungen der eigenen Lehrveranstaltungsevaluationsergebnisse dienen.

---

<sup>3</sup> Berufsordnung der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus - Senftenberg vom 31. März 2016 (AMbl. 05/2016).



### Artikel 3: Umgang mit Ergebnissen

(1) <sup>1</sup>Die Lehrenden erhalten die detaillierten, personalisierten Ergebnisse der Evaluation ihrer Lehrveranstaltung. <sup>2</sup>Die Dekanate, Studiengangsverantwortlichen und Leitungen der mit Lehre beauftragten zentralen Einrichtungen erhalten eine Zusammenfassung der Ergebnisse ihrer jeweiligen Fakultät bzw. Einrichtung. <sup>3</sup>Im Bedarfsfall können detailliertere Ergebnisse einzelner Lehrveranstaltungen auf Anfrage an Personen mit besonders begründetem Interesse herausgegeben werden. <sup>4</sup>Personen mit besonders begründetem Interesse können ausschließlich die Präsidentin bzw. der Präsident, die Vizepräsidentin bzw. der Vizepräsident für Lehre und Studium, die Leiterin bzw. der Leiter der Abteilung Lehre, die Dekanin bzw. der Dekan oder die Studiengangsleiterin bzw. der Studiengangsleiter oder die Leiterin bzw. der Leiter der mit Lehre beauftragten zentralen Einrichtung, an der die Lehrveranstaltung organisatorisch verankert ist, sein. <sup>5</sup>Die Lehrenden werden über diese Anfrage vom für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständigen Referat des zentralen Verwaltungsbereiches informiert. <sup>6</sup>Die Lehrenden können die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation auf eigenen Wunsch hochschulintern veröffentlichen. <sup>7</sup>Die Veröffentlichung erfolgt nach schriftlicher Einwilligung der

bzw. des Lehrenden auf einer zentral eingerichteten BTU-internen WEB-Seite. <sup>8</sup>Daneben ist die Veröffentlichung auf der Internet-Seite des Lehrstuhls oder der Organisationseinheit möglich.

(2) <sup>1</sup>Studierende haben das Recht, dass die Ergebnisse ihrer Befragung ihnen durch die Lehrende bzw. den Lehrenden präsentiert und mit ihnen besprochen werden. <sup>2</sup>Dies geschieht unmittelbar, nachdem die Lehrenden die Ergebnisse erhalten haben, um noch für die entsprechende Lehrveranstaltung Maßnahmen ableiten zu können, die sich aktuell in die Praxis umsetzen lassen.

(3) <sup>1</sup>Neben der Lehrveranstaltungsevaluation als Feedback- und Diskursinstrument sollen als optimale Strategie zur Entwicklung und Förderung der Lehrkompetenz gemäß § 27 Abs. 1 Satz 2 BbgHG sowie zur Verbesserung der Lehrqualität didaktische Maßnahmen abgeleitet werden. <sup>2</sup>Als Grundlage dafür sollen bestehende Gremien genutzt werden, um über die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation zu beraten und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen daraus abzuleiten. <sup>3</sup>Diese können bspw. von der kollegialen Beratung über die kollegiale Hospitation bis zur Anregung der Wahrnehmung von Weiterbildungsangeboten des Netzwerkes Studienqualität Brandenburg (sqb) reichen.

## Anlage 2: Zentrale Befragung von Absolventinnen und Absolventen

### Artikel 1: Gegenstand und Zweck

(1) Die zentrale Befragung von Absolventinnen und Absolventen an der BTU wird in Zusammenarbeit mit dem Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB) des International Centre for Higher Education Research der Universität Kassel (INCHER-Kassel) sowie des Instituts für angewandte Statistik (ISTAT) in Kassel durchgeführt.

(2) <sup>1</sup>Die Befragung dient der Erforschung des Zusammenhangs von Hochschulausbildung und Berufsleben der Absolventinnen und Absolventen. <sup>2</sup>Neben den Analysen zum Studien- und Berufsverlauf, geht es daher auch insbesondere um die Analyse der Wirkungen von Studienbedingungen und -angeboten auf den weiteren Lebensweg sowie den Berufserfolg der Absolventinnen und Absolventen. <sup>3</sup>Anhand der Ergebnisse können Maßnahmen zur Verbesserung der Studiengangsentwicklung abgeleitet werden. <sup>4</sup>Darüber hinaus werden die Ergebnisse für die Verfahren der Reakkreditierung von Studiengängen verwendet, welche in der Regel als Beleg des Studienerfolgs gefordert werden.

### Artikel 2: Verfahren

#### 2.1 Datenschutz

(1) <sup>1</sup>Die Befragung wird technisch vom INCHER-Kassel und dem ISTAT unter Einhaltung der Datenschutzrichtlinien des Hessischen Datenschutzgesetzes (HDSG) durchgeführt. <sup>2</sup>Darüber hinaus besteht ein ständiger Kontakt zur Datenschutzbeauftragten der Universität Kassel und zum hessischen Datenschutzbeauftragten. <sup>3</sup>Das ISTAT unterzieht sich regelmäßig einer externen Sicherheitsevaluierung durch TÜViT des TÜV Nord. <sup>4</sup>Ein detailliertes Verfahrensverzeichnis ist bei INCHER-Kassel auf Nachfrage einsehbar. <sup>5</sup>Auf Adressdaten und Namen der Absolventinnen und Absolventen wird beim INCHER-Kassel und ISTAT in der Erstbefragung verzichtet, um den größtmöglichen Schutz der Befragten sicherzustellen. <sup>6</sup>Lediglich für die freiwillige Teilnahme an einer Panelbefragung werden von den teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen die Kontaktinformationen in der Erstbefragung abgefragt. <sup>7</sup>Die Antworten, die in der Erstbefragung gemacht wurden und die freiwillige Angabe der Adressdaten zur Panelbefra-

gung werden getrennt voneinander beim INCHER-Kassel bzw. ISTAT gespeichert. <sup>8</sup>Es ist jederzeit möglich, die Löschung von persönlichen Daten beim INCHER-Kassel bzw. ISTAT zu erwirken.

(2) <sup>1</sup>Für den hochschulspezifischen Prozessablauf – insbesondere die Beschaffung der Adressen der Absolventinnen und Absolventen und die Angabe eines Zwecks der Befragung – ist die BTU verantwortlich. <sup>2</sup>Jeder Absolventin bzw. jedem Absolventen wird durch die BTU eine personal identification number (PIN) zugeordnet, sodass dem INCHER-Kassel sowie dem ISTAT die Identität der Person jederzeit unbekannt ist.

(3) <sup>1</sup>Auswertungen der Absolventinnen- und Absolventendaten werden anonymisiert vorgenommen. <sup>2</sup>Wissenschaftliche Auswertungen durch INCHER-Kassel bzw. ISTAT werden nur in dem Rahmen vorgenommen, dass sowohl Personen als auch Hochschulen nicht namentlich erkennbar sind.

#### 2.2 Durchführung

(1) <sup>1</sup>Die Befragung erfolgt an der BTU unter Einhaltung der jeweils gültigen landesgesetzlichen Regelungen zum Datenschutz. <sup>2</sup>Sie erfolgt alle zwei Jahre zum Wintersemester. <sup>3</sup>Die Zählung des Zweijahresrhythmus beginnt mit der Befragung des Wintersemesters 2010/11. <sup>4</sup>Die BTU schließt für jeden Befragungszeitraum einen Vertrag mit dem INCHER-Kassel bzw. ISTAT.

(2) <sup>1</sup>Zur Befragung werden alle Hochschulabsolventinnen und Absolventen der BTU eingeladen, deren Hochschulabschluss zum Befragungszeitraum ca. eineinhalb Jahre zurückliegt. <sup>2</sup>Die Absolventinnen und Absolventen werden durch das für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zuständige Referat des zentralen Verwaltungsbereiches per E-Mail oder Brief angeschrieben und um Ihre Teilnahme gebeten. <sup>3</sup>Es werden nur die Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge eingeladen, bei denen es für den entsprechenden Abschlusszeitraum mindestens fünf Absolventinnen bzw. Absolventen gibt. <sup>4</sup>Darüber hinaus werden nur Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge zur Befragung eingeladen, die nicht zum Befragungszeitpunkt ausgelaufen oder auslaufend sind.

(3) <sup>1</sup>Die Daten werden mittels Onlineumfrage erhoben. <sup>2</sup>Der hierfür verwendete Fragebogen wird von INCHER-Kassel bzw. ISTAT in Zusammenarbeit mit der BTU zusammengestellt. <sup>3</sup>Zu Beginn werden die Teilnehmenden darauf hingewiesen, dass die Teilnahme freiwillig ist und die Daten an die BTU anonym weitergegeben werden. <sup>4</sup>Die Anmeldung zur Umfrage erfolgt mittels zufällig generierter PIN. <sup>5</sup>Die erhobenen Daten werden beim INCHER-Kassel bzw. ISTAT unter Einhaltung der Datenschutzrichtlinien des HSDG gespeichert und verarbeitet.

### **Artikel 3: Umgang mit Daten und Ergebnissen**

(1) Die Datenauswertung der erhobenen Antwortdaten erfolgt nach einer Anonymisierung durch INCHER-Kassel bzw. ISTAT.

(2) <sup>1</sup>Für die BTU wird ein Tabellenband mit der Grundauszählung der Ergebnisse und weiteren Sonderauswertungen (tabellarischer Hochschulbericht) erstellt. <sup>2</sup>Außerdem wird ein Tabellenband mit den hochschulübergreifenden Gesamtergebnissen (tabellarischer Gesamtbe-

richt), der die Grundauszählung aller Ergebnisse und weitere Sonderauswertungen enthält, erstellt.

(3) Neben den Tabellenbänden erhält die BTU die Daten aus der Befragung ihrer Absolventinnen und Absolventen als anonymisierten Datensatz für die selbstständige Analyse hochschulrelevanter Fragen.

(4) <sup>1</sup>Ergebnisse werden hochschulintern in den entsprechenden Gremien kommuniziert. <sup>2</sup>Ab einer Zahl von fünf befragten Absolventinnen oder Absolventen im Studiengang werden die Ergebnisse der Befragung studiengangsspezifisch an die Fakultäten übermittelt.

(4) <sup>1</sup>Das INCHER-Kassel bzw. ISTAT erstellt aus den anonymisierten Antwortdaten aller Hochschulen einen hochschulübergreifenden Datensatz, um die dem Projekt zugrundeliegenden Forschungsfragen zu verfolgen. <sup>2</sup>In diesem Datensatz werden die Hochschulen unkenntlich gemacht und die Daten an weiteren Stellen (z. B. Fachbezeichnungen) soweit aggregiert, dass ein Rückschluss auf die BTU nicht möglich ist.